

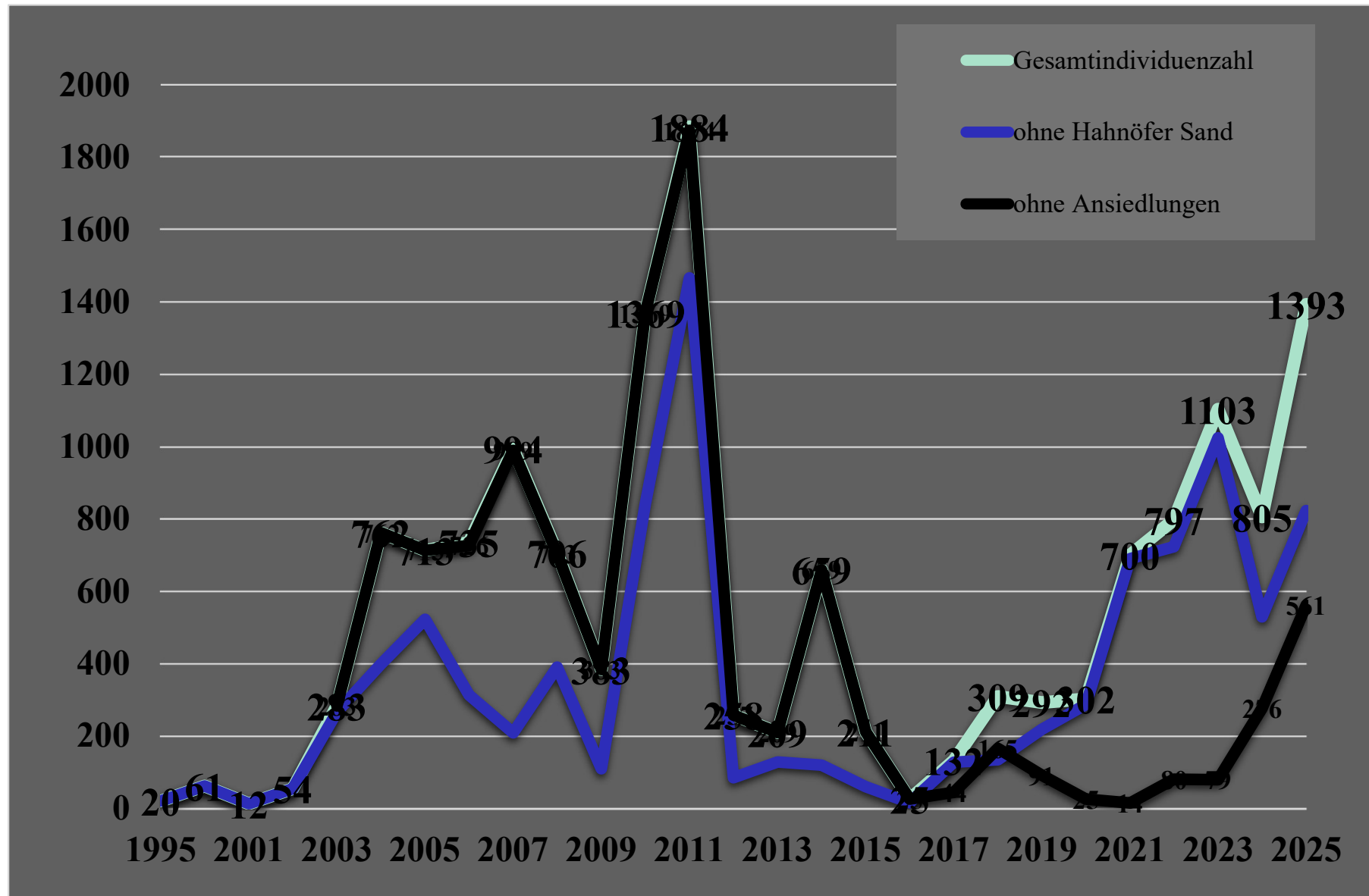


Der Schierlings-Wasserfenchel
Oenanthe coniooides

Monitoring in Niedersachsen
Von 2003 bis 2025

von Helgard Below u. Horst Bracht

Individuenzahlen in Niedersachsen von 1995-2025



Entwicklungen der letzten 22 Jahre

- Starke Schwankungen von unter 100 bis knapp 2000
- Katastrophaler **Rückgang von 2014 bis 2020**: von 700 auf 25 Exemplare, durch Auspflanzungen auf 300 aufgestockt
- Hahnöfer Sand stellte ab 2004 meist rund die Hälfte der Individuen, erst seit 2016 zurückgehend
- Seit 2019 hätte es ohne Ansiedlungen gar keine Exemplare oberhalb Hamburgs gegeben und unterhalb Hamburgs (und damit in ganz Niedersachsen) nur zwei Populationen
- Nur durch Ansiedlungen Zuwächse in den letzten fünf Jahren, an anderen Standorten zumeist Rückgang.

Ergebnisse 2025

- **1393** Schierlings-Wasserfenchel an **zwölf** Fundorten
- **60 %** der Pflanzen Nachwuchs aus Ansiedlungen
- Populationen: acht mittel-schlecht, drei gut und eine hervorragend bewertete
- ein erloschener Bestand und mehrere kleine Bestände seit Jahren ohne Aufwuchs
- **Gesamtbestand in Niedersachsen mittel-schlecht** bewertet und stark gefährdet

Positives der letzten Jahre

- **Schaffraß** oberhalb HHs seit 2015 durch Auszäunung weitgehend gestoppt
- **Ansiedlungsmaßnahmen im Auftrag der Stiftung Lebensraum Elbe:** 2016 sechs Standorte oberhalb Hamburgs, 2017 Westbucht Hahnöfersand, 2018 Vorland Wisch und Este, 2021 Ilmenaumündung, 2023 Laßröner Warde, 2024 und 2025 je ein Priel bei Drage
- **2018 Anlage von drei Prielen** durch das NLWKN als Kohärenzmaßnahmen und mit Ansiedlungen
- Fast alle Gebiete wurden zu FFH- und Naturschutzgebieten erklärt.

Ansiedlung Ilmenaumündung: Adulte



Ostbucht Hahnöfersand mit Adulten



Westbucht Hahnöfersand: Ausbreitung von Weiden und Röhricht



Neuer Priel am BGS 2020: noch offene Pionierflächen



Neuer Priel am BGS 2025: weitgehend mit Schilf zugewachsen



Neophyten u. Oenanthe Fliegenberger Werder



Wildschweinsuhle u. Impatiens ohne Oenanthe Neßsand



Fraß am Priel bei Drage



Erloschene Bestände in den befestigten Buchten östl. der Rönner Halbinsel



Ursachen für den Rückgang

- Fehlen größerer Standorte u. dauerhafter Populationen mit Ausstrahlungswirkung
- Zerstörung von Standorten bei Deichsicherungsmaßnahmen östlich der Rönner Halbinsel
- jahrelanger Schafverbiss oberhalb Hamburgs
- Sukzession auf Hahnöfer Sand u. an neuen Prielen
- Aufschlickung/Aufsandung und Erosion
- Neophyten?
- Zunahme v. Fraß: Wildschweine, Rehe (Neßsand) und Gänse (Hahnöfer Sand, Laßrönne, BGS)

Was tun?

- **Renaturierung/Ausdeichung** größerer Gebiete zur Entwicklung von dauerhaften Spendervorkommen ähnlich Heuckenlock
- Ansiedlungen
- Schutz vor Eingriffen